

seite auf ein Stückchen Cartonpapier klebe und die Gelenkstellen einander so viel wie möglich zu nähern versuche. Alles dies ist jedoch Flickarbeit: man suche daher dem Verderben, welches schliesslich auch in die bestgearbeiteten Kästchen eindringt, durch rechtzeitiges Imprägniren einen Damm entgegen zu stellen!

Neviges.

G. de Rossi.

~~~~~

Note zu Uhler's letzter Arbeit über amerikanische Hemipteren. In dem Bulletin of the U. S. Geological and Geographical Survey of the Territories hat Uhler neuerdings eine grössere, noch fortzusetzende Abhandlung über amerikanische Hemipteren publicirt. Da Horvath in Nr. 13 vorigen Jahrganges dieser Zeitung die für Europa und Nordamerika gemeinsamen Hemiptera besprochen, so ist es wohl hier der Platz, einige Arten zu berühren, welche von Dr. Horvath nicht aufgenommen sind, aber deren Vorkommen in Nord-Amerika von Mr. Uhler theils in der oben erwähnten theils in einer früheren Abhandlung nachgewiesen ist. Es sind die folgenden:

*Zicrona coerulea* O. (*Z. cuprea* Dall. ist nämlich nach Uhler von *coerulea* nicht specifisch verschieden).

*Corizus hyalinus* Fabr. — Colorado.

*Emblethis arenarius* L. — Westl. Territorien.

*Aradus cinnamomeus* Panz. — Texas (sec. Stål).

*Miris laevigatus* L. — Colorado.

*Trigonotylus ruficornis* Fall. — Colorado etc.

*Salda littoralis* L. — Illinois, Utah.

*Limnporus rufoscutellatus* Latr. — Colorado.

*Philaenus lineatus* L. — Colorado.

Das letztgenannte Homopteron ist bisher die einzige bekannte europäische Cicaden-Art, die auch Amerika bewohnt. Die Zahl der für die beiden Welttheilen gemeinsamen Formen würde sich wohl sicher vermehren durch Vergleich von amerikanischen Autoren beschriebener Arten mit europäischen und sibirischen. Uhler selbst beargwöhnt, dass *Plagiognathus obscurus* Uhl. mit *P. Bohemani* Fall. identisch sei, *Salda humilis* Say mit *S. cincta* H.-Sch., u. s. w. — Was vorliegende Arbeit Uhler's übrigens betrifft, so geht es sowohl aus der Anordnung der Arten als aus den Beschreibungen hervor, dass ihm Reuter's Abhandlung über die amerikanischen Capsiden und seine übrigen Aufsätze über diese Familie ganz unbekannt sind. Zufolge dessen

sind wahrscheinlich viele von den Arten des amerikanischen Verfassers mit Reuter's identisch. Dies ist z. B. der Fall mit folgenden zwei:

*Poecilosecytus basalis* Reut., Oefv. Vet. Ak. Förh. XXXII, 9, p. 73 (1875).

*P. sericeus* Uhl., Bull. U. S. Geol. Surv. III, 422 (1877).

*Teratodella anthocoroides* Reut., Bih. Sv. Vet. Ak. Handl. III, 1, p. 8 (1875).

*Pamerochoris anthocoroides* Uhl. (ut „n. g. et sp.“), Bull. U. S. Geol. Surv. III, 425 (1877).

Reuter sagt von der bei Rouen gefangenen *Teratodella anthocoroides*: „Forsitan e Senegal navi importata.“ Sie ist aber augenscheinlich aus Amerika importirt und aus der europäischen Fauna auszuschliessen. Uhler nennt die Art „the most interesting Heteropter which has yet been found in North America.“ Am Schlusse der Erörterung dieser Species fasst der Verfasser seine Ansichten über die Capsiden zusammen und zwar in folgender unklaren Phrase: „As far as I have yet been able to examine the structure of the Phytocoridae<sup>1)</sup> in their various stages of development, they have strongly impressed me as the great central group of the order, in which the characteristics of all the other groups may be found (?), with some other features which they hold entirely peculiar to themselves.“

Ich bin wohl nicht der einzige, der nicht vermag irgend welchen Sinn herauszufinden aus der Behauptung, dass die Phytocoriden die Kennzeichen aller übrigen Hemipteren-Gruppen besitzen.

Helsingfors, Mitte Januar 1879,

E. Bergroth.

---

Hr. Prof. C. G. Thomson in Lund hat soeben den V. Band seiner Hymenopteren erscheinen lassen.

---

Ueber das Vorkommen von *Deiopeia pulchella* in Schottland berichtet Sir T. Moncreiffe im *Scottish Naturalist*, Jan. 1879. Das betreffende Exemplar war im Aug. oder Sept. 1876 auf einem Grashalm sitzend am Teviot zwischen Kelso und Rutherford gefangen worden.

\*) *Phytocoridae* Uhl. = *Capsidae* auctt. rece.

Zur Naturgeschichte des Hirschkäfers theilt H. Prof. Kittel im Regensburger-Correspondenzblatt 1878, Nr. 10—11 Folgendes mit:

„Die Eier des Hirschschröters sind rundlich, eine Linie lang, sie werden in faule Eichenstämme gelegt. Die Larven wachsen langsam; im fünften Jahre sind sie vier Zoll lang, und fingerdick; sie ähneln den Engerlingen. Der Kopf ist hornig, die Fühler sind viergliederig, das letzte Glied ist sehr kurz; die Kinnbacken sind an der Kauffläche stumpfzählig, am Unterkiefer sind geschiedene Laden, welche sich zuspitzen, und an der Innenseite bewimpert sind. Die vorderen drei Leibessegmente, welche sich wegen der Querfalten auf dem Rücken schwer unterscheiden lassen, tragen sechs kräftig entwickelte einklauige Beine von gelber Farbe, gleich der des Kopfes; die hornigen Mundtheile sind schwarz. Die erwachsene Larve fertigt ein faustgrosses festes Cocon aus faulen Holzspänen oder aus Erde, welches sie innen ausplättet. Ein Vierteljahr vergeht, bis sie darin zur Puppe und diese zum Käfer wird. Derselbe bleibt darin verborgen und kommt vollkommen erhärtet und ausgefärbt im sechsten Jahre zum Vorschein. Er lebt ungefähr vier Wochen lang, fliegt Abends um die Krone der Bäume, bei Tag ist er auf der Erde und saugt ausfliessenden Saft.“

---

Als Nachtrag zu seinem Artikel „Noch ein Wort zum Käferkatalog Stein-Weise“ theilt Hr. Bergroth folgende Arten mit:

p. 30. Es fehlt die Gattung *Hemisphaera* Pandellé mit der Art *H. infima* Pand. aus Spanien:

p. 42—43. Es fehlen die von Rey aus Ga. beschriebenen *Quedius bicolor*, *nigrocoeruleus*, *assecta*, *maculicornis* und *persimilis*.

p. 116 adde: *Crypticus Zuberi* Mars. — R.

p. 171 adde: *Phytoecia murina* Mars. — R.

Zu streichen sind dagegen die in betr. Artikel aufgezählten *Philonthus bicolor*, *nigrocoeruleus maculicornis* und *persimilis*; sie wurden durch ein Versehen als *Philonthus* aufgeführt.

---

Zur Statistik auffallend häufigen Erscheinens mancher Schmetterlinge theile Ihnen Nachstehendes mit: *Acherontia Atropos* war im Herbste 1868 in meiner

Gegend (südöstlichste Ecke Zipsens) so häufig, dass nach einem starken Lichte jeden Abend mehrere derselben durch die offenen Fenster in's Zimmer kamen; seit der Zeit jedoch ist diese Art so verschwunden, dass mit Ausnahme des Jahres 1876, wo ich wieder 3 Stück zu Gesichte bekam, gar nichts davon zu finden war. In dem letztvergangenen Herbste sollen sie sich etwas weiter nördlich von hier wieder öfter gezeigt haben.

*Deilephila Euphorbiae* war im Jahre 1872 häufig aufgetreten, ist seit der Zeit jedoch sehr selten.

*Deilephila Elpenor* und *Porcellus* waren im Jahre 1873 recht häufig; sind seither beinahe nicht mehr zu sehen.

*Sphinx Convolvuli* ist im Jahre 1876 so zahlreich erschienen, dass ich eines Abends in einem Garten, bei einer blühenden *Datura* stehend, in 7 Minuten 5 Stücke fing, sie schwärmten förmlich wie Fledermäuse umher; seither ist jedoch durch mich kein Stück mehr gefangen oder gesehen worden, weder als Raupe noch als Schmetterling.

*Aporia Crataegi* war 1877 in unzähliger Menge erschienen.  
E. Hudak, Göllnitz, Ungarn.

~~~~~

Ueber *Helicopsyche*, auf die Prof. von Siebold vor ca. 1 Jahre die Aufmerksamkeit der Entomologen lenkte, berichtet Prof. de Rougemont aus Neuchâtel in No. 17 des Zool. Anzeigers 1878. Derselbe entdeckte in der Gegend von Amalfi die bekannten Larven von *Helicopsyche*, deren Säcke Schneckenhäusern gleichen, an einem fließenden Wasser im Moose in grosser Anzahl, fand auch bereits an Steinen festgesponnene Exemplare, sowie ein ausgebildetes Neuropter in ziemlicher Zahl. Er sammelte eine grosse Anzahl des Imagines, nahm mehrere Hundert von Larven und einige Steine mit den dagegen gesponnenen verpüpften Individuen mit nach Neapel, wo ihm zwar die Larven sämmtlich starben, die Puppen aber dasselbe Insekt (*Helicopsyche agglutinans*) lieferten, das er bei Amalfi gefangen hatte. Prof. de Rougemont wird über die verschiedenen Stadien dieses Insekts in den *Bulletins de la Soc. d'hist. nat. de Neuchâtel*“ nächstens ausführlich berichten.

~~~~~

### Literarische Revue.

The Canadian Entomogist. Vol. X. 1878.

Nr. 7. — Speyer: The genera of the Hesperidae of the European faunal-region. — (Translated from the Stettiner Entom. Ztg. 1878. pp. 167—193.) p. 121—129. — Saunders: The Abbot Sphinx (*Thyreus*